

hierin gefolgt, durchaus die Entfernung der Sterne vom Nordpole an, Herr Bode aber, hat dafür lieber die nördlichen und südlichen Abweichungen gesetzt; da aber die gegenwärtigen neuesten Sternverzeichnisse, wie z. B. das Wollastonische, La Landische, u. f. w. beydes, sowohl Polardistanzen, als auch Declinationen angeben, so sind auch bey den gegenwärtigen Karten diese beyden Bezeichnungen beybehalten worden, und man findet an dem Rande über dem Striche der Eintheilung die Polardistanz, unter demselben, die Abweichung in Arabischen Zahlen beygesetzt. An beyden Seiten des Randes herunter sind die Zwischenräume von diesen Parallelen in einzelne Grade abgetheilt, und nachdem die Zahlen, welche die Declinationen anzeigen, entweder auf- oder unterwärts gerechnet, zunehmen, zeigen sie eine nördliche, oder südliche Abweichung an.

Die mehrentheils etwas gebogenen Linien, welche von oben nach unten gehn, sind die Stundenkreise, oder die von 15 zu 15 Graden, oder von Stunde zu Stunde, des Äquators gezogenen Meridiane, davon folglich 24 auf den ganzen Kreis des Äquators gehn. Sie zeigen auf dem Äquator sowohl, als auf allen seinen Parallelen, die Entfernung der Sterne vom ersten Punkte der Frühlings-Nachtgleichen, von Abend gegen Morgen, d. ist: ihre gerade Aufsteigung in Zeit an. Oben und unten am Rande sind die Zwischenräume dieser Meridiane noch in einzelne Grade eingetheilt, die nach innen der Karte von 5 zu 5 Graden, auswärts derselben aber von 20 zu 20 Zeit-Minuten, so wie auch da die Stunden mit römischen Zahlen angedeutet sind. Jene Abtheilung zeigt daher die gerade Aufsteigung der Sterne in Graden, und diese in Zeit an. Nur in den Karten der zwölf Sternbilder des Thierkreises sind die Grade der geraden Aufsteigung und Abweichung durchaus noch besonders in vier Theile, von 15 zu 15 Minuten, und damit

die Zeitabtheilung der Parallele des Äquators in einzelne Minuten abgetheilt worden, wegen des besondern Nutzens, weil der Mond und die Planeten nur in dem Thierkreise mit den Fixsternen in nahe Zusammenkunft kommen können. Auf allen diesen Special-Karten ist übrigens Norden oben, Süden unten, zur Rechten West, und zur Lincken Ost.

Alle übrigen auf den Karten vorkommenden Linien und Bögen sind, zum Unterschiede von den vorigen, punctirt und beziehen sich auf die Ekliptik. Sie stellen daher die Längen- und Breiten-Kreise vor. Jene sollten mit der Ekliptik fortlaufen, und diese auf derselben senkrecht stehen, allein die Entwerfungs-Art gestattete dieses nicht durchgehends, daher sie gegen die Pole zu, eine sehr gebogene und ellipsenförmige Gestalt haben, wie z. B. auf der Karte vom grossen Bär. Die Ekliptik erscheint überall, wo sie vorkommt, bogenförmig, und macht mit den Meridianen und Abweichungs-Linien sehr verschiedene Winkel. Sie ist in einzelne Grade eingetheilt, und wird durch die Breitenkreise von 10 zu 10 Graden eines jeden ihrer zwölf Zeichen, deren jedes 30 Grade hat, geschnitten. Nach diesen Zeichen und Graden wird die Länge der Sterne sowohl auf der Ekliptik, als ihren Parallelen, von Abend gegen Morgen, oder von der rechten gegen die linke Hand gezählt, so wie sich die Breite der Sterne, oder ihr Abstand von der Ekliptik nach Norden und Süden an den Breiten-Kreis ergibt. Beyde sind in allen Karten von 10 zu 10 Graden gezogen. Letztere liegen mehrentheils schräg von Norden nach Süden, und werden von den erstern quer durchschnitten. Die Grade der Länge und Breite sind auf den Karten, worauf die Ekliptik selbst nicht vorkommt, innerhalb an den Endpunkten dieser Linien, oben und unten, oder zu beyden Seiten bemerkt. Ein durch den Anfangspunct eines jeden Zeichens gehender Breiten-Kreis ist durch eine stärkere Punctirung von den übrigen unterschieden,